

HO-Reisezugwagensem

„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Die Lokomotiven 118 050 und 118 052 sind mit dem DDR-Regierungszug als „Staatsfahrt Stufe III“ am 10. Juni 1983 auf der Saalebahn bei Görlitz unterwegs. Auf Einladung des Außenministers der DDR, Oskar Fischer, besuchte das Diplomatische Corps verschiedene Orte in Thüringen.

Foto: Detlef Hommel

„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Von Ende der 1960er bis Anfang der 1970er Jahre entstand der komplette Neubau-Zug, den schon immer etwas Besonderes, Geheimnisvolles umgab.

Bespannt mit zwei Diesellokomotiven V180, bestehend aus insgesamt 25 Reisezugwagen (ohne Verstärkungswagen), als besonderes Merkmal versehen mit einem messingfarbenem Staatswappen und der Eigentumsbezeichnung „DR“, welche erhaben angebracht war. In dunkelgrünem Farnton lackiert, mit einem grauen Dach und der Gattungsbezeichnung „Salon“ versehen; das war der Regierungszug der DDR.

Nur wenige haben diesen Zug „live“ gesehen. Bei seinen verschiedenen Einsätzen war oberste Sicherheit geboten. So wurden jeweils ein Vor- und ein Nachzug bei der höchsten Sicherheitsstufe I eingesetzt, die benötigten Bahnsteige in den angefahrenen Bahnhöfen wurden frühzeitig abgesperrt, die „normalen“ Reisenden mussten während der Durchfahrt der Züge in den Bahnhofshallen und Warteräumen aushalten.

Doch jetzt können Sie sich, mit insgesamt drei einzelnen 3er Sets, einen Teil dieses Zuges auf Ihre heimische Modellbahnanlage holen. In den Jahren 2017 bis 2019 wird dieser Salonwagenzug dann Schritt für Schritt wachsen.

Bei allen Reisezugwagen dieser Sets sind Änderungen an den Oberteilen, den Seitenfenstern und den Inneneinrichtungen erfolgt. Alle Einzelwagen der Sets sind komplett bedruckt, auch mit dem Staatswappen sowie dem DR-Eigentumsmerkmal. Diese liegen aber zusätzlich für alle Wagen auch in Form von Ätzteilen bei, die Sie gerne bei Bedarf selber anbringen können.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Ihrem“ Regierungszug.

Ihr Team von TILLIG Modellbahnen

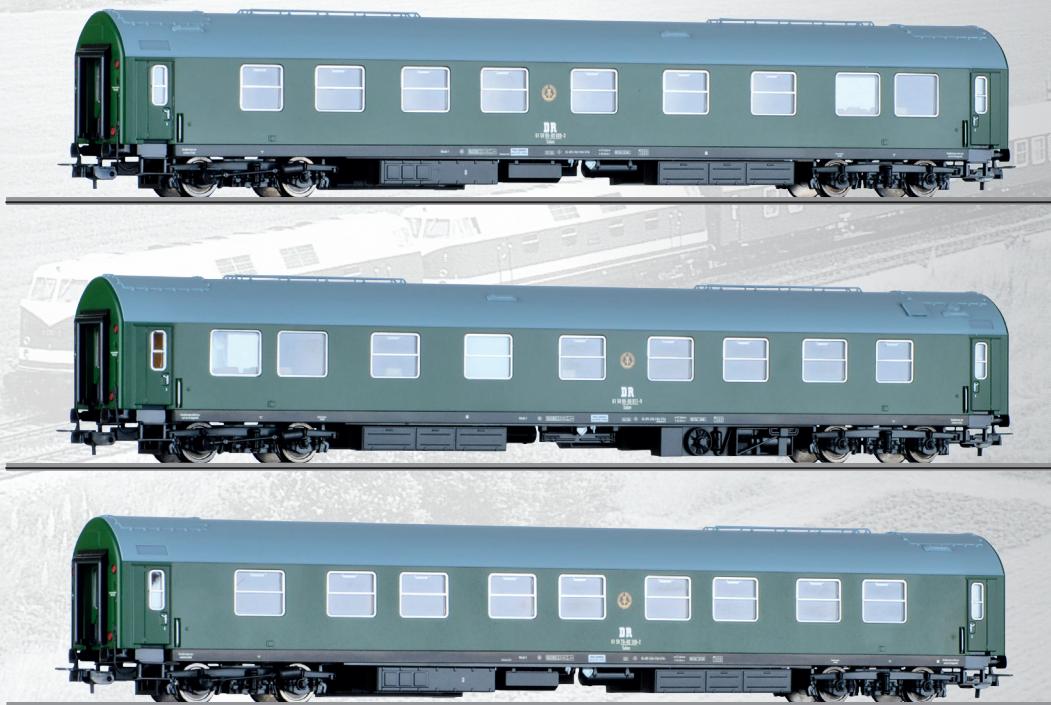
„Salonwagenzug der DDR-Regierung“

Das für 2017 in der Nenngröße H0 veröffentlichte Set 70033 Reisezugwagensem Set „Salonwagenzug 1“ der DR, Ep. IV setzt sich aus je einem Salonwagen B mit Küche, Salonwagen B ohne Küche und Beiwagen zum Salonwagen B zusammen.

Vorbilder:

Alle Wagen sind Bestandteil des ab 1968 neu gebauten Regierungszuges. Diese Fahrzeuge basierten auf den Reisezugwagen Typ Y. Fast alle Fahrzeuge sind mit Wechseldrehgestellen für Breitspur gebaut worden. Daher gibt es auch die gegenüber den reinen normalspurigen Y-Wagen abweichenden Zugschlußleuchtenanordnung (zwei oben liegende und eine rechts unten liegende Zugschlußleuchte), wie sie für den Einsatz auf Strecken der SZD vorgeschrieben sind.

Dieses Set enthält den Salonwagen B mit Küche 61 50 89-80 009-3, den Salonwagen B ohne Küche 61 50 89-80 011-9 sowie den Beiwagen zu dem Salonwagen B 61 50 70-80 109-2.



Der DDR-Regierungszug (Neubau)

Im Jahr 1964 wurden erstmals technische Forderungen für einen Neubau des Regierungszuges der DDR auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gebauten Reisezugwagen des Typs B aufgestellt, um die bisher verwendeten Altbau-Salonwagen ablösen zu können. Aus diesem Programm entstanden im Jahr 1966 lediglich ein Salonwagen A und der Beiwagen zum Salonwagen A durch Umbau von zwei Reisezugwagen des Typs B, die zunächst noch gemeinsam mit den Altbaufahrzeugen eingesetzt wurden. 1969 wurde der Neubauzug dann komplett auf Basis der Y-Wagenbauart mit einer Länge über Puffer von 24.500 mm fertig gestellt. Kennzeichnend für diese Bauart (ebenso für die Vorläuferbauart B) waren die hohen Wagendächer, die sich von der erforderlichen Abteilhöhe in Schlafwagen ableiteten und bei allen Wagen dieses Typs verwendet wurden. Für jeden Verwendungszweck wurde eine gesonderte Konstruktion erstellt, weshalb es nur einen oder maximal zwei baugleiche Wagen pro Typ im DDR-Regierungszug gab.

Die Lieferung von 1969 umfasste 21 Wagen unterschiedlicher Art, vom Salonwagen über Speisewagen, Küchenwagen, Nachrichtenwagen und Maschinengepäckwagen bis hin zum Autotransportwagen. Zwei weitere Fahrzeuge kamen 1971 (ein weiterer Maschinengepäckwagen auf Basis eines Modernisierungsgepäckwagens) und 1973 (ein umgebauter Kühlwagen) dazu. 1984 wurden noch vier neu im RAW Halberstadt gebaute Verstärkerwagen mit je 60 Sitzplätzen in 10 Abteilen in Dienst gestellt. Diese Wagen entsprachen weitgehend den normalen 1. Klasse-Wagen der Gattung Ame auf Basis des Typs Z2 mit einer Länge über Puffer von 26.400 mm und flacheren Dächern als beim Typ Y.

Die außergewöhnliche Vielzahl unterschiedlicher Bauarten und Ausstattungsvarianten der Regierungswagen bot vielfältige Einsatzmöglichkeiten, ähnlich einem rollenden Konferenzhotel. Die Salonwagen A (Wagen 60 50 89-40 006-9 von 1966 und Wagen 60 50 89-40 008-5 von 1969, zusammen mit je einem Beiwagen für das Begleitpersonal) waren den höchsten Repräsentanten, also dem 1. Sekretär bzw. Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzenden des Staatsrads (bis 1971 Walter Ulbricht, danach Erich Honecker) und dem Vorsitzenden des Ministerrads der DDR vorbehalten.

Zusätzlich wurden 1969 drei Salonwagen B vom Waggonbau Bautzen geliefert: Wagen 60 50 89-40 009-3 und 60 50 89-40 010-1 jeweils mit Küche und 60 50 89-40 011-9 ohne Küche. Grundsätzlich wurden sowohl die Salonwagen A als auch die Salonwagen B als Schlafwagen mit Besprechungssalon konzipiert. Während die Salonwagen A nur für zwei Fahrgäste in entsprechenden Großabteilen, mit einem Arbeitsraum und einem Abteil für einen Begleiter ausgelegt wurden, boten die Salonwagen B neben zwei Großabteilen noch zwei (bei Wagen mit Küche) bzw. drei (Wagen ohne Küche) Zweibettabteile für weitere Mitreisende. Wegen der zusätzlichen Schlafabteile und der Küche wurden die Großabteile und der Salon etwas kleiner dimensioniert als bei den Salonwagen A, die ohne Küche gebaut wurden.

Dem gebotenen Komfort tat das allerdings keinen Abbruch. Die Großabteile wurden mit einer klappbaren Bettcouch mit Bettkasten, Schreibtisch mit Safe, Schrank und je zwei Polstersesseln ausgestattet. Zwischen beiden Großabteilen wurde ein Waschraum mit zwei Waschbecken, großem Spiegel, WC und Dusche installiert. Die weiteren Schlafabteile wurden mit je zwei Schlaflagern, Garderobe und Waschbeckenschrank mit Spiegel eingerichtet. Eine ausklappbare Schreibplatte deckt das Waschbecken ab. Auch diese Abteile verfügen über Safes.



Der gediegene Eindruck der Inneneinrichtung wird durch Edelholzfurniere in Schlafräumen, Einstiegsräumen, Seitengängen und Salon unterstrichen, wobei nicht nur jeder Wagen sein eigenes Design durch die verwendeten Hölzer erhielt, sondern sogar die einzelnen Abteile jedes Wagens individuell durch unterschiedliche Furnierung gestaltet wurden. Die Salons bekamen Tische mit jeweils sieben Polstersesseln und einen Musikschrank und wurden mit Fallfenstern versehen, die fast bis zur Fensterunterkante heruntergelassen werden können.

Die Küche mit vierflammigem Gasherd, Kühlschrank und Spüle ermöglichte die unabhängige Versorgung der Fahrgäste. Bei den Salonwagen A stellten die Küchen in den Beiwagen zu diesen Salonwagen die gastronomische Betreuung sicher.

Wie für die Salonwagen A wurde auch für die Salonwagen B ein Beiwagen für das Begleitpersonal konzipiert, der ebenfalls 1969 mit der Wagennummer 60 50 70-40 109-2 in Dienst gestellt wurde. Dieser Wagen wurde als Schlafwagen mit acht Zweisbettabteilen, WC und einem Dienst- und Schreibabteil ausgerüstet. Auch dieses Fahrzeug wurde in den Innenräumen mit Edelholzdekor versehen. Da der Wagen nur über acht Schlafabteile verfügt, konnten diese etwas größer als bei anderen Regierungszug-Schlafwagen ausgelegt werden, die neun Schlafabteile aufweisen. Äußerlich zeigt sich diese abweichen-de Ausstattung durch die paarweise Fensteranordnung mit größeren Zwischenräumen zwischen jedem zweiten Fenster.



In den 1980er Jahren war die Zeit der großen internationalen Staatsfahrten des Regierungszuges vorbei. Nunmehr kamen die komfortablen Fahrzeuge hauptsächlich für Fahrten des diplomatischen Korps, z. B. zur alljährlichen Staatsjagd oder bei Kulturfahrten, zum Einsatz. Bei diesen Fahrten waren deutlich mehr Personen zu befördern als bei klassischen Staatsfahrten der Nomenklatura mit dem dafür erforderlichen Personal. Deshalb wurden ab 1984 die Verstärkerwagen eingesetzt.

Im Rahmen der politischen Umbrüche in der DDR wurde der Regierungszugpark bereits im Herbst 1989 aufgelöst und die Fahrzeuge der Deutschen Reichsbahn zur touristischen Vermarktung übergeben. Unter dem Slogan „Reisen wie die roten Preußen“ wurden die Regierungsfahrzeuge ab 1990 deutschlandweit und auch international bei Sonderfahrten eingesetzt. Aus den vielfältigen Fahrzeugen des Regierungszuges wie auch der Führungsüge der Ministerien für Verkehrswesen und Nationale Verteidigung konnten sowohl ganze Zuggarnituren zusammengestellt als auch Wagen im Einzellauf gechartert werden. Auch die DB AG vermarkte die Regierungsfahrzeuge als „Sonderwagen“ für Feiern ebenso wie für Firmenveranstaltungen. Mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h waren die Regierungs-Salonwagen recht freizügig einsetzbar und konnten in fahrplanmäßige Züge eingestellt werden.

Zu diesen Sonderwagen, die sogar einzeln gechartert werden konnten, gehörten unter anderem die beiden Salonwagen B mit Küche, die inzwischen die Betriebsnummern 61 80 89-80 009-7 und 61 80 89-80 010-5 und das Gattungszeichen WGS 839.1 erhalten hatten. Ebenfalls noch durch die DB AG wurde der Beiwagen zu den Salonwagen B eingesetzt, zuletzt mit der Nummer 61 80 70-80 109-6 und dem Gattungszeichen WGS 833.1. Der Salonwagen B ohne Küche, zuletzt 61 80 89-80 011-3 und Gattungszeichen WGS 843.1, wurde allerdings bereits 1994 verkauft.

Ab Mitte der 1990er Jahre wurden die Regierungsfahrzeuge nach und nach aus dem Verkehr gezogen und ausgemustert. Nicht zuletzt die schrittweise Umstellung der Fernverkehrszüge auf Wendezuggarnituren schränkte der Vercharterung einzelner Sonderwagen, die in planmäßige Züge eingestellt wurden, immer weiter ein. Außerdem liefen die Untersuchungsfristen der Wagen aus, weitere Hauptuntersuchungen wurden angesichts geschwundener Vermarktungsmöglichkeiten nicht mehr durchgeführt. Die Verstärkungswagen waren noch eine Zeitlang als Reservefahrzeuge im normalen Zugdienst als 1. Klasse-Wagen eingesetzt, schieden jedoch im Laufe des Jahres 1998 aus dem Betriebsbestand aus. Die DB AG bemühte sich, die noch in ihrem Bestand befindlichen Regierungswagen an Interessenten ins Ausland zu verkaufen, stieß damit aber in der Öffentlichkeit auf Ablehnung, nachdem ein Artikel über den geplanten Export in der Presse erschienen war. Daraufhin verfügte die DB zunächst, dass die Wagen weder verkauft noch verschrottet werden durften. Allerdings wurden sie auch nicht mehr unterhalten, und viele wurden Opfer zunehmender Vandalisierung.

Die Einsätze der Salonwagen B mit Küche endeten 1996. Der 61 80 89-80 009-7 wurde zunächst für das DB Museum reserviert und in Nürnberg hinterstellt. Der 61 80 89-80 010-5 verblieb im Wagenwerk Delitzsch. Beide Fahrzeuge sollten im Rahmen einer Kooperation zwischen dem DB Museum und der Dampf Plus GmbH aufgearbeitet und eingesetzt werden. Diese Pläne zerschlugen sich jedoch, und die Wagen wurden nach mehreren Zwischenstationen von Axel Zwingenberger erworben und 2006 nach Lutherstadt Wittenberg überführt. Als Bestandteil der Sammlung Historischer Schienenfahrzeuge sind sie seit 2008 als Kulturdenkmale in die Denkmalliste des Landes Sachsen-Anhalt eingetragen und werden durch die „Stiftung Kultur auf Schienen“ in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz betreut.

Der Salonwagen B ohne Küche 61 80 89-80 011-3 wurde von der Ahaus-Alstätter Eisenbahn (AAE) erworben und im Bahnhof Alstätte stationiert. Er wurde außen mit einer neuen blau-weißen Farbgebung versehen, und in das Dienstabteil wurde eine Kleinküche eingebaut. Eines der Großabteile wurde durch Herausnehmen der Trennwand zum benachbarten Schlafabteil noch weiter vergrößert. Anstelle der Schlafcouch befindet sich in diesem Abteil nunmehr ein Doppelbett, welches in Fahrtrichtung angeordnet ist, ähnlich den Salonwagen A. Somit verfügt dieser Wagen wie die Salonwagen B mit Küche nur noch über zwei zusätzliche Schlafabteile neben den Großabteilen. Mit der neuen AAE-Betriebsnummer 63 68 89-40 001-7 wurde er einige Male eingesetzt. Da die AAE ihre Stammstrecke Ahaus-Alstätte 2007 aufgab, wurde der Wagen als Dauerleihgabe in die Sammlung Historischer Schienenfahrzeuge in Lutherstadt Wittenberg abgegeben. Wie die beiden anderen Salonwagen B steht er seit 2008 unter Denkmalschutz und wird durch die „Stiftung Kultur auf Schienen“ betreut.



Außenansicht im AAE-Design, Alstätte, 2006; Foto: Axel Zwingenberger

Der Beiwagen zum Salonwagen B 61 80 70-80 109-6 wurde Ende 1997 nach Ausmusterung an die Kommunalvereinigung Europaregion Pomerania e.V. in Pasewalk gemeinsam mit einigen weiteren Wagen aus den Regierungs- und Führungszügen der DDR abgegeben, um dort als stationärer Hotelwagen genutzt zu werden. Er erhielt einen Außenanstrich in den schwedischen Nationalfarben blau und gelb, die Inneneinrichtung wurde mit Motiven von skandinavischen Märchen und Kindergeschichten wie Nils Holgersson und Pippi Langstrumpf dekoriert. Dieser Ausgestaltung fiel die originale Edelholzfurnier-Optik zum Opfer. Während einige der von der DB AG an die Pomerania übergebenen Regierungs- und Führungszugwagen inzwischen an andere Betreiber verkauft und abtransportiert wurden, verblieb der 61 80 70-80 109-6 weiterhin in Pasewalk.

Axel Zwingenberger, 2017

Quellen:

Bossig, Klaus: Regierungszüge der DDR, EK-Verlag 2001

Dießner, Thomas: Die Salonwagen bei der Deutschen Reichsbahn Heft 2, Regierungszug, DIE-Archiv Eigenverlag 1998/1999

Ausblick 2018

2018 wird das Projekt „*Salonwagenzug der DDR-Regierung*“ mit dem zweiten Set weiter geführt:

Reisezugwagensem "Salonwagenzug 2" der DR, bestehend aus Salonwagen A, Beiwagen zu Salonwagen A, Salonschlafwagen mit acht Abteilen, Ep. IV

Dieses Set besteht aus den Fahrzeugen:

Salonwagen A (61 50 89-80 008-5)

Beiwagen zu Salonwagen A (61 50 70-80 108-4)

und dem Schlafwagen mit acht Abteilen (61 50 70-80 106-8)

Bei allen Reisezugwagen dieses Sets wurden die bestehenden Oberteile, die Seitenfenster und die Inneneinrichtung geändert. Bei der Umsetzung ins Modell ist aber dennoch mit geringen Kompromissen zu rechnen.

Eine weitere Ergänzung ist dann für 2019, mit einem dritten 3er Set geplant.

Übrigens: Mit jedem gekauften Set unterstützen Sie den Aufbau und Erhalt der Originale. Einen Betrag von 10,00€ vom Verkaufserlös jedes Sets werden wir daher der „Stiftung Kultur auf Schienen“ spenden.



Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Ihrem“ Regierungszug.

Ihr Team von TILLIG Modellbahnen

